

PMRExpo 2020

Zahlreiche Vortrags- und Ausstellungsangebote für Unternehmen der Energiewirtschaft

Wenn am 24. November 2020 die Fachmesse für den professionellen Mobilfunk und Leitstellen, die 20. PMRExpo (PMR – Professional Mobile Radio) auf dem Messegelände in Köln startet, dann wartet sie wiederum mit zahlreichen Angeboten besonders auch für die Besucher aus dem Bereich der Energieversorgungsunternehmen (EVU) aller Sparten auf. Deren Fokus liegt sicherlich auf dem Symposium Energiewirtschaft am zweiten Messetag (25. November) sowie auf der rd. 4 900 m² großen Ausstellung. Mehr als 230 Aussteller informieren über ihr Produkt- und Dienstleistungsspektrum auch für Netzbetreiber und Stadtwerke.



Mehr als 230 Aussteller informieren auf der rd. 4 900 m² großen Ausstellung über ihr Produkt- und Dienstleistungsspektrum auch für Netzbetreiber und Stadtwerke

Quelle: EW Medien und Kongresse/C. Pflug

Die PMRExpo – Netzwerk Sichere Kommunikation hat sich als die europäische Leitmesse etabliert. Anwender, Herstellerunternehmen, System- und Applikationshäuser, Netzbetreiber, Berater und Experten, können in Köln Kontakte knüpfen und sich zum fachlichen Austausch zusammenfinden. Die generelle Bedeutung der PMRExpo und ihres Netzwerks stellte Bernhard Klinger, Vorsitzender des PMeV, dem ideellen Träger der

PMRExpo, im letzten Jahr während seiner Begrüßungsrede prägnant heraus: »Einsatz- und sicherheitskritische Kommunikation ist wichtiger denn je.« Die starke Internationalisierung der PMRExpo fand im Jahr 2019 ihren Ausdruck auch im neuen Rekord von knapp 4 600 Besuchern.

Zu den wichtigsten Trends der PMRExpo zählt auch die stetig steigende Qualität und das hohe Fachwissen des Publikums. Kompetenz

und Entscheiderfunktion vieler Besucher nennen zahlreiche Aussteller als wichtiges Kriterium für den Stellenwert der PMRExpo für ihr Unternehmen: »Das Fachwissen vieler Besucher ist groß: Sie führen einen sehr intensiven Dialog mit uns und stellen Fragen«, zeigt sich Lars Grothe von JVCKenwood als langjähriger Aussteller sehr ange-
tan.

Mit einem Ticket zum Vortragsprogramm der dreitägigen PMRExpo ist selbstverständlich der Zugang zur Fachausstellung möglich. So kann sich der Besucher seinen »individuellen Mix« für die Veranstaltung zusammenstellen. Es besteht die Möglichkeit ein Kombiticket zu erwerben oder – und das ist in diesem Jahr neu – ein Einzelticket für einen der drei Fokustage zu kaufen.

Der Summit Sichere Kommunikation wird in diesem Jahr in drei zielgruppenspezifische Fokustage aufgeteilt:

- Tag 1, mit dem Fokus »Strategy & Innovation«,
- Tag 2, mit dem Fokus »Users & Best Practice« und
- Tag 3, mit dem Fokus »Command & Control Centres« (der ehemalige »Leitstellenkongress«).

Symposium Energiewirtschaft

Das Symposium Energiewirtschaft bietet am 25. November 2020 mit acht Vorträgen ein zielgruppenspezifisches Programm. Dabei wird auch die Frage »Wer darf zukünftig die 450-MHz-Frequenz nutzen?« beleuchtet werden. Denn die Frequenznutzungsrechte im Frequenzbereich 450 MHz laufen zum 31. Dezember 2020 aus und sollen künftig im Rahmen der Widmung für den drahtlosen Netzzugang vorrangig für Anwendungen kritischer Infrastrukturen bereitgestellt werden, wie die Bundesnetzagentur mitteilt.

Nach der Veröffentlichung von zahlreichen Stellungnahmen zu den Eckpunkten zur künftigen Nutzung

der Frequenzen im Bereich 450 MHz durch die Bundesnetzagentur erklärten dazu am 20. April 2020 Kerstin Andreae, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), und Ingbert Liebing, Hauptgeschäftsführer des Verbands kommunaler Unternehmen e. V. (VKU): »Das Ergebnis der Konsultation zu den Eckpunkten des Vergabeverfahrens gibt dem Vorschlag der Bundesnetzagentur, die 450-MHz-Funkfrequenzen an die Energie- und Wasserwirtschaft zu vergeben, kräftig Rückenwind: Mit mehr als 120 von insgesamt 132 angehörten Verbänden und Unternehmen spricht sich eine klare Mehrheit dafür aus. Neben den Energie- und Wasserversorgern stößt der Vorschlag auch bei den Verbänden der Verkehrs- und Telekommunikationsunternehmen sowie Dienstleistern auf breite und damit branchenübergreifende Unterstützung. BDEW und VKU begrüßen dieses klare Votum ausdrücklich: Denn als Betreiber kritischer Infrastrukturen brauchen die Energie- und Wasserversorger die 450-MHz-Frequenz als sichere, digitale Kommunikationslösung, um Energiewende und Klimaschutz zu forcieren, kritische Infrastrukturen wirksam zu schützen und auch künftig die Versorgungssicherheit in der zunehmend dezentral und digital gesteuerten Strom- und Wärmeversorgung wahren zu können. Zudem ist eine allzeit funktionierende Ladeinfrastruktur für E-Mobilität die Voraussetzung für einen Erfolg der Verkehrswende und damit für Klimaschutz im Mobilitätssektor. Die Bundesnetzagentur kann mit diesem eindeutigen Ergebnis nun gestärkt das notwendige Vergabeverfahren starten. Da das Verfahren bisher noch unter dem Vorbehalt einer Entscheidung der Bundesregierung steht, sollte das klare Votum aus der Praxis den Ausschlag geben, sich rasch und eindeutig für die Nutzung der 450-MHz-Frequenzen durch die Energie- und Wasserwirtschaft zu entscheiden.«

In den letzten Monaten haben sich auch die Wirtschaftsministerkonferenz und der Beirat der Bundesnetzagentur für die Frequenznutzung durch die Energie-



Nordrhein-Westfalens Innenminister eröffnet traditionell die PMRExpo. So auch Herbert Reul im Jahr 2019 Quelle: EW Medien und Kongresse/C. Pflug

wirtschaft ausgesprochen. Auch die seitens des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) beauftragte Studie zur Etablierung der Frequenzbedarfe von Energiewirtschaft sowie Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und der Eignung von 450 MHz kommt zu einem eindeutigen Ergebnis: Die Energiewirtschaft hat einen erheblichen und kurzfristigen Bedarf und keine Alternative zu einem 450-MHz-Funknetz.

Wie das bereits erwähnte Gutachten des Bundesverkehrsministeriums bestätigt, verfügen die BOS bereits über ein bundesweites Digitalfunknetz und weitere Frequenzzuweisungen im 700-MHz-Spektrum, die für den Aufbau eines Breitbandnetzes der BOS eingesetzt werden können. Zur Deckung der mittel- und langfristigen BOS-Bedarfe erwägt die Bundesregierung derzeit dem Vernehmen nach eine Zuweisung von freiwerdenden Frequenzen im 600-MHz-Bereich, was BDEW und VKU explizit unterstützen. BDEW und VKU haben den Sicherheitsbehörden (BOS) als Kompromiss zudem ein Mitnutzungsangebot vorgelegt.

Andreas Gegenfurtner, Präsident der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS), ging während der PMRExpo 2019 auch auf die anhaltende Debatte um die Vergabe des 450-MHz-Frequenzspektrums durch die Bundesnetzagentur ein und machte mit Blick auf die Forderungen der Energiewirtschaft deutlich: sicheres und hochverfügbares Breitband in der Fläche ist für Einsatz- und Rettungskräfte unerlässlich.

Unter diesen aktuellen Gesichtspunkten darf man im Symposium Energiewirtschaft auf konträre Diskussionen gespannt sein, sofern die Frequenzvergabe bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist.

Günter Fenchel

nik.fliegner@ew-online.de

www.pmrexpo.de